Für Mensch & Umwelt

Umwelt Bundesamt

Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit

Projektinformation

Runder Tisch zur Getrenntsammlung fester Haushaltsabfälle in der Stadt Kaliningrad (Russland)

Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Runden Tisches

Quelle: ARGUS

Stand: Juli 2014

Land/Region:
Russische Föderation
Laufzeit:
05/2014 – 07/2014
Adressat der Beratung:
Stadtverwaltung Kaliningrad
Durchführende Organisation:
ARGUS Statistik und Informationssysteme in Umwelt und Gesundheit GmbH
Projektnummer:
40619

Hintergrund

Die Stadt Kaliningrad ist die Hauptstadt des Kaliningrader Gebietes der Russischen Föderation, einer russischen Exklave an der Ostsee. In der Hauptstadt leben annähernd eine halbe Million Einwohner, das sind fast 50% der Bevölkerung des Gebietes. Nach Informationen der Stadtverwaltung werden pro Jahr ungefähr 1,5 Mio. m³ Haushaltsabfälle erzeugt, die bisher ausschließlich deponiert werden. Kaliningrad wird im Jahr 2018 einer der Austragungsorte der FIFA-Fußball-Weltmeisterschaft in Russland sein. Dafür müssen Umweltauflagen des Fußballweltverbandes FIFA umgesetzt werden, besonders in den Stadien und in Hotels. Die Stadtverwaltung möchte diese Gelegenheit nutzen, um die Lebensqualität und den Umweltschutz in Kaliningrad insgesamt zu verbessern. Deshalb strebt sie an, eine flächendeckende getrennte Sammlung fester Haushaltsabfälle und eine verbesserte Entsorgungsinfrastruktur bereits im Vorfeld der Weltmeisterschaft aufzubauen.

Projekt

Um es der Stadtverwaltung zu ermöglichen, ihre Handlungsmöglichkeiten zu konkretisieren und weiteren Beratungsbedarf zu formulieren, unterstützte das Umweltbundesamt einen eintägigen "Runden Tisch zur Getrenntsammlung fester Haushaltsabfälle in der Stadt Kaliningrad". Ziel der Veranstaltung war es, gemeinsam einen Überblick über die Ausgangssituation in Kaliningrad sowie die notwendigen Schritte und Maßnahmen zur Einführung einer funktionsfähigen und nachhaltigen

Getrenntsammlung von Haushaltsabfällen zu erarbeiten und dabei die Erfahrungen der russischen Städte Saransk und Khanty-Mansyisk und die allgemeinen Rahmenbedingungen Kaliningrads einzubeziehen.

Am 3. Juni 2014 trafen sich Vertreter und Vertreterinnen der Stadtverwaltung, der Gebietsregierung, der Technischen Universität Kaliningrad, von Wohnraumverwaltungsunternehmen, des regionalen Verbandes der Abfallentsorger mit Fachleuten des Umweltbundesamtes und der deutschen Unternehmen Remondis und ARGUS. Mit ihren Vorträgen präsentierten die deutschen Referenten den Teilnehmern Anregungen für die Ausgestaltung eines Getrenntsammlungssystems. Die Firma Remondis berichtete, wie sie in der Stadt Saransk die getrennte Sammlung von Haushaltsabfällen erfolgreich eingeführt hat. ARGUS informierte über sein Beratungshilfeprojekt zur Erstellung eines nachhaltigen Abfallwirtschaftskonzeptes in Khanty-Mansiysk. Die Stadtverwaltung stellte den Stand der Abfallwirtschaft in Kaliningrad sowie die aktuellen Rahmenbedingungen dar, die sich aus den Programmen des Kaliningrader Gebietes und der Fußball-Weltmeisterschaft ergeben.

In den beiden anschließenden moderierten Diskussionsrunden konzentrierten sich die Teilnehmer und Teilnehmerinnen auf den Rechtsrahmen und die sich daraus für alle Akteure ergebenden Handlungsspielräume, die Finanzierung und Gebührenentwicklung, die Zuständigkeit für die Containerstellplätze sowie die Organisation der Abfallsammlung und -abfuhr. Im Verlauf der Diskussion zeigte sich, dass sich vor allem die angekündigte Änderung der föderalen Gesetzgebung die derzeitigen Handlungsspielräume einschränkt. Diese noch ungeklärten Rahmenbedingungen sind ein grundsätzliches Hemmnis, weitere Schritte zur Einführung der Getrenntsammlung sowie den Handlungsbedarf zu definieren.

Beratungshilfeprogramm (BHP) für den Umweltschutz in den Staaten Mittel- und Osteuropas, des Kaukasus und Zentralasiens des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

Projektservicestelle BHP im UBA:
BHP-info@uba.de
www.uba.de/beratungshilfeprogramm
www.uba.de/projektdatenbank-beratungshilfeprogramm

Fachbegleitung:
Umweltbundesamt
Ellen Schnee
Tel.: +49-340-2103-2097
ellen.schnee@uba.de

Projektkoordination:
Projektservicestelle BHP im UBA
Ralph Wollmann
Tel.: +49-340-2103-2196
ralph.wollmann@uba.de